

Das Miteinander im Stadtteil stärken – Beispiele aus der Stadtteilkoordination



16. OFFENES FORUM FAMILIE
22./23. März 2017 in Nürnberg

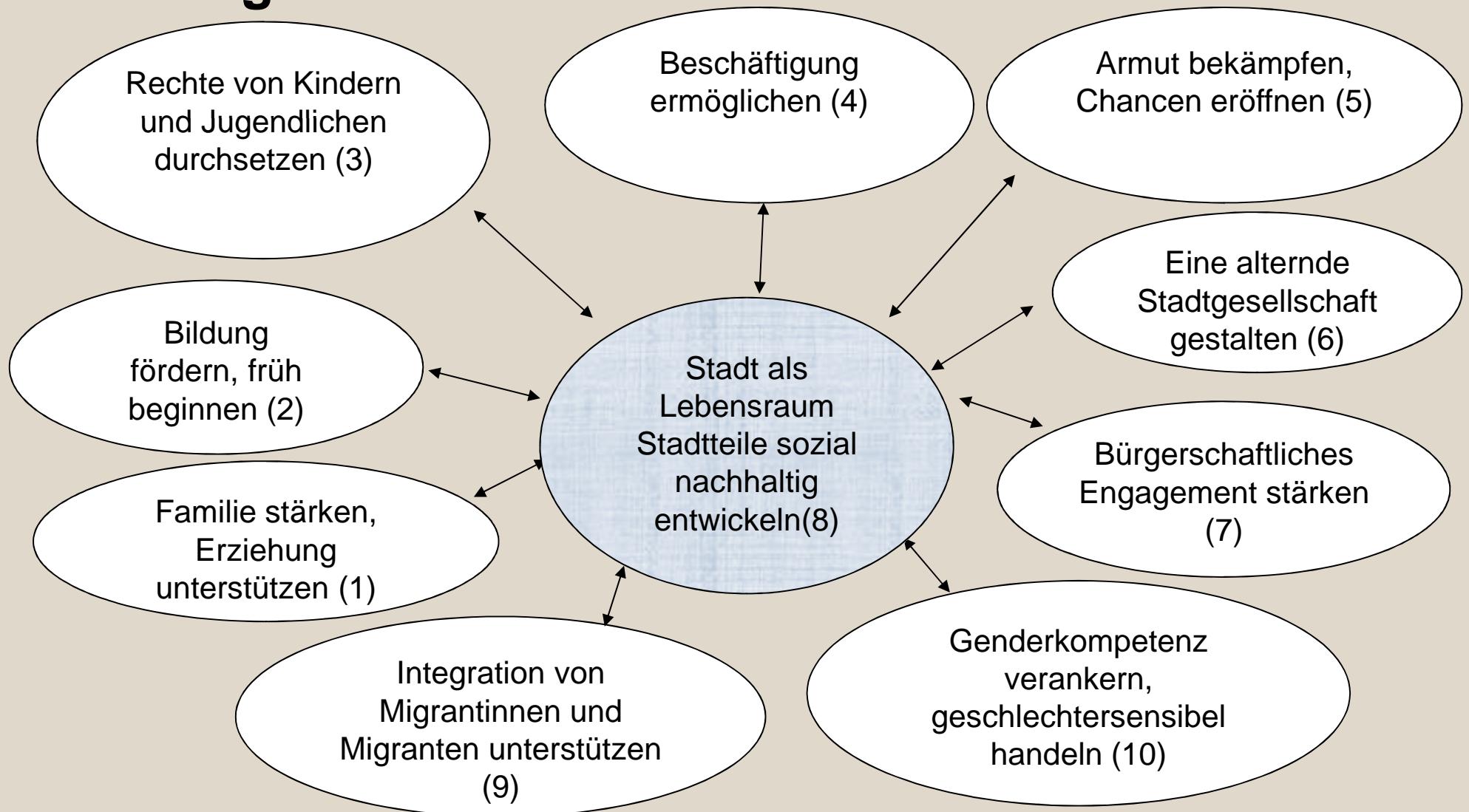
Nürnberg in Zahlen

(Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik, Stand 31.12.2015)

- **526.920** Einwohnerinnen und Einwohner
 - » davon **21,5%** Ausländeranteil
 - » **22,3 %** Deutsche mit Migrationshintergrund
 - » **5,3 %** Anteil Arbeitsloser an erwerbsfähiger Bevölkerung (15 - 65 Jahre)
(Bundesagentur für Arbeit)
- **79.565** Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
- **22.131** alleinerziehende Mütter und Väter
- **105.911** Menschen über 65 Jahre
- Bevölkerungsprognose 2025:
Bevölkerungswachstum + Alterung
(2010 – 2015 + ~29.000 Einwohner)



Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik in Nürnberg



Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf

- Stadtteilkoordination ist eine **Handlungsstrategie** der **integrierten sozialen Stadtteilentwicklung** und hat Familien vor allem über eine Sozialraumlogik im Blick
- Die Einsatzorte/Gebietszuschnitte der Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf werden auf Basis eines dreistufigen Verfahrens festgelegt:
 1. Grobmonitoring
Dabei gibt es einen ersten Hinweis, welche statistischen Bezirke näher betrachtet werden sollten
 2. Vertiefendes Monitoring –dabei erfolgt die Auswertung eines erweiterten Indikatorenkataloges
 3. Seismographentreffen – Hier werden Einschätzungen und Erfahrungen aus 1. Hand von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachbereiche und Einrichtungen vor Ort zusammengetragen

Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf

Stadt als Lebensraum – Stadtteile sozial nachhaltig entwickeln

Aktuell : Stadtteilkoordination ist derzeit in 5 Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf, mit jeweils einer ½ Stelle eingesetzt.

In diesen Stadtteilen leben

- viele Kinder,
- viele Familien in Armut oder Armutsnähe,
- viele Familien mit Zuwanderungsgeschichte

- Eberhardshof/Muggenhof
- Gostenhof
- St. Leonhard/Schweinau
- Gibitzenhof/Rabus
- Galgenhof/Steinbühl

Zum Aufgabenverständnis

Ein funktionierendes Netzwerk ist die beste Voraussetzung für die bedarfsgerechte Förderung und Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Familien in Armutslagen.

Sozialraumentwicklung

- nimmt Entwicklungen in den Stadtteilen auf, definiert mit Partnern innerhalb und außerhalb der Verwaltung Strategien und projektbezogene Kooperationen nach dem Leitbild einer solidarischen Stadtgesellschaft

Stadtteilkoordination

vernetzt Akteure im Quartier, handelt gemeinsame Ziele aus, unterstützt Umsetzung vor Ort, baut Strukturen zur Verfestigung auf

Ziele der Sozialraumentwicklung

Stadt als Lebensraum

Stadtteile sozial nachhaltig entwickeln

- 1. Zielgerichtete Vernetzung, Kooperation und Kommunikation im Stadtteil intensivieren**
 - Stadtteil-Arbeitskreis (Ämter/Dienststellen – nicht nur aus dem sozialer Bereich sondern auch z. B. Stadtplanung, im Rahmen von Städtebauförderung, Kindertageseinrichtungen, soziale Dienste, Schulen, Kinder- und Jugendhäuser, Kirchen, Verbände, Vereine, Initiativen, ...)
- 2. Unterstützung geeigneter Maßnahmen und Konzepte zu den Stadtteilthemen**
(Inklusion, Armutsprävention, Bildung, Kinder, Jugendliche, Senioren, Stadtteilfeste..) die direkt den Menschen im Sozialraum zugute kommen
 - Einrichtungen/Ankerpunkte, die in den Stadtteil wirken (Mehrgenerationenhaus, Familienzentrum,...)
 - Schwimmkurse, Sprachkurse...
 - Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern mittels Kulturangeboten (beispielsweise Theaterworkshops/Pflanzaktionen mit Kindern und Eltern,...)
- 3. Wahrnehmbarkeit und Wahrnehmung von Einrichtungen verbessern**
 - Gemeinsam getragene Stadtteilveranstaltungen (Stadtteilfeste, Ausstellungen,...)
 - www.stadtteilforum.org (Stadtteilseiten im Internet,...)

Unterstützer im Stadtteil am Beispiel der Stadtteilpaten

Stadtteilpaten:

- Finanzielle Förderung von Stadtteilprojekten
- Ideeller Förderer (z.B. durch „Corporate Volunteering“-Aktionen)
- Öffentlichkeit für den Stadtteil mobilisieren, weitere Förderer für den Stadtteil gewinnen, Mitwirkung in Netzwerken
- Mehrjährige Zusammenarbeit zwischen Stadt und Förderer, Jährliche „Kontrakte“



Funktionierendes Stadtteilnetzwerk

- **Stadtteilzentrale Netzwerke**

»*In richtungsoffenen Stadtteilarbeitskreisen sind möglichst alle sozialen, schulischen und kulturellen Einrichtungen im Stadtteil vertreten; Forum für alle stadtteilrelevanten Fragestellungen*

- **Aufgabenbezogenen Netzwerke (Zielgruppen, Themen, Projekte)**

»*Gestaltung eines Angebotes für eine Zielgruppe oder eine gemeinsame fachliche Zielsetzung stehen im Mittelpunkt; für Weiterentwicklung der Förderstruktur im Stadtteil besonders wichtig*

- **Kleinräumige Kooperationsverbünde**

»*Alltagspraktische Verabredungen und Kooperationsvereinbarungen benachbarter Einrichtungen*

- **Unterstützernetzwerk**

Aufbau und Pflege eines Unterstützernetzwerks
(Fachbehörden, Sponsoren, Stadtteilpaten,...)



Bausteinkasten bewährter Maßnahmen

- ZAB - Vermittlung von ehrenamtlichem Engagement
- Volunteering Projekte
- Veranstaltungen
 - Stadtteilfeste
 - Fortbildungen
- Eltern-Kind-Programme wie HIPPY oder PAT
- Elternkurse wie „Starke Eltern – starke Kinder“
- Vermittlung von Projektgeldern für Mikroprojekte/Kooperationsprojekte

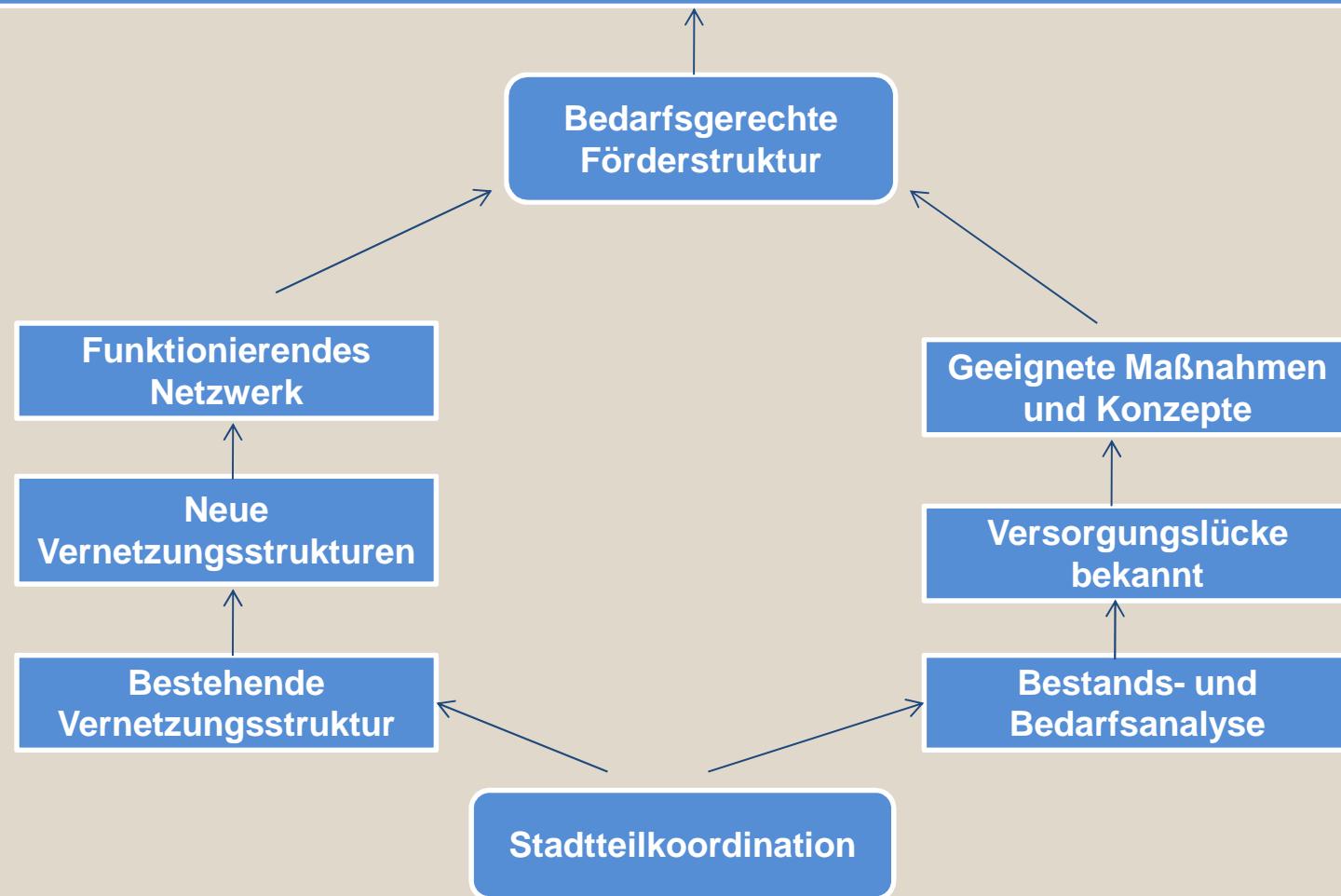


Und vor allem: Absprachen,
Absprachen,
Absprachen



Wirkungskette

Verbesserte Entwicklungsbedingungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche und ihre Familien im Stadtteil sowie verbesserte Lebensbedingungen für alte Menschen



Eine Auswahl der Kooperationsprojekte in den Stadtteilen

- Ferienprogramm der Kirchengemeinde St. Markus
- Gesundes Frühstück an der FWH-Grundschule
- Stadtteilfeste Gibtzenhofer Sommer/Winter
- Netzwerk StiKo: Ausflüge & Ferienfahrt
- Theater im Stadtteil
- Projekte für/mit Flüchtlingen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Referat für Jugend, Familie und Soziales

Regiestelle Sozialraumentwicklung

Heike Wolff

0911 / 2 31-7373

heike.wolff@stadt.nuernberg.de

<http://www.soziales.nuernberg.de>

<http://www.stadtteilforum.org/>

Annette Hiller, Stadtteilkoordination

Gibitzenhof/Rabus

0911 / 4248750

annette.hiller@stadt.nuernberg.de